von Spanien. Er etablierte seinen Sitz in Toulouse, gründete dort eine Kirche und wirkte viele Wunder. Er zog auch nach Spanien und evangelisierte Pamplona und Toledo. Der hl. Bischof strahlte solche Gnade aus, dass die heidnischen Abgötter in Toulouse aufhörten, ihre trügerischen Orakelsprüche von sich zu geben. Trotz Anrufungen und Opfern blieben sie stumm. Die Heiden waren verzweifelt und bereiteten eben ein neues Stieropfer auf dem Kapitol vor, als der hl. Saturninus dort vorbeikam. Als sie ihn erblickten, ergriffen sie ihn voller Wut, banden ihn hinten an den Opferstier und jagten diesen mit Schlägen zum Tempel hinaus. Das wildgewordene Tier raste die Tempelstufen hinunter, sodass dass Haupt des hl. Martyrers zerschmettert wurde. Dann setzte es seinen Lauf durch die Stadt fort, bis das Seil riss und der zerfetzte Leib des Heiligen liegen blieb. An dieser Stelle baute man später eine Kirche zu seinen Ehren. Das Grab des hl. Saturninus wurde zu einer bedeutenden Pilgerstätte, die in ganz Europa für die Wunder berühmt war, die dort geschahen.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+Der Herr spricht zu den Aposteln, den Heiligen und allen Christen: „Freut euch, denn eure Namen sind in den Himmeln geschrieben.“

Die Namen der Engel und Erzengel sind im Himmel geschrieben, und auch unsere Namen sind dort eingeschrieben.

Der Herr erwartet uns in seiner Freude, damit wir in seine Freude eingehen.

Lasst uns alle, die Ersten, die Zweiten und die Dritten, durch unsere Freude Zeugen Gottes sein und unserer Kirche zur Ehre gereichen, als wären wir alle Apostel und Myrrhenträgerinnen. Vor allem aber lasst uns glühende Liebende Jesu Christi sein, damit wir jeden Tag in österlicher Freude leben, in der Freude der Auferstehung.

Altvater Amilianos von Simonopetra

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف -ألمانيا

+ يقول الرب للرسل والقديسين ولجميع المسيحيين: «افرحوا، لأن أسماءكم كُتبت في السماوات».

لقد كُتبت أسماء الملائكة ورؤساء الملائكة، وكُتبت أسماؤنا نحن أيضاً في السماء.

إنّ الربّ ينتظرنا في فرحه، لندخل إلى بهجته.

فلنكن جميعاً، الأوائل والثواني والثوالث، شهوداً لله بفرحنا، ولنجعل من أنفسنا موضع افتخار لكنيستنا، وكأننا جميعاً رسلٌ وحاملاتٌ للطيب، ولكن قبل كل شيء، لنكن محبّين متّقدين ليسوع المسيح، لكي نحيا كل يوم فرحاً فصحيّاً، فرح القيامة.

اليروندا إيميليانوس من سيمونوبيترا

AL-BUSCHRA

Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland und Mitteleuropa

29.11.2026

26. Sonntag nach Pfingsten

Gedächtnistag: Martt. Paramonos und Gefährten

1. Ton - E. 4

Das Auferstehungstroparion:

Als der Stein versiegelt war von den Juden und die Soldaten deinen makellosen Leib bewachten, bist du erstanden am dritten Tage, o Heiland, spendend der Welt das Leben. Um deswillen, du Lebensspender, jauchzten die himmlischen Kräfte dir zu: Ehre sei deiner Auferstehung, o Christe; Ehre sei deinem Reiche, Ehre sei deiner Vorsehung, du einzig Menschenliebender.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion zur Vorfeier der Christi Geburt (3. Ton):

Die Jungfrau kommt heute in die Höhle, um das ewige Wort auf unsägliche Art zu gebären. Freue dich, Erdkreis, wenn du darüber hörst, und verherrliche mit den Engeln und Hirten den, der beschlossen hat, als ein kleines Kind sich zu zeigen; er ist unser urewiger Gott.

Die Epistel zum 26. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Deine Gnade walte über uns, o Herr! Frohlocket im Herrn, ihr Gerechten!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser. (Eph. 5, 8-19)

Brüder, wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. Das alles aber wird offenbar, wenn‘s vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.

Das Evangelium zum 13. Sonntag der Lukas-Reihe:

(LK 18: 18-27)

In jener Zeit fragte ihn ein Oberster und sprach: Guter Meister, was muß ich tun, daß ich das ewige Leben ererbe? Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut denn der einige Gott. Du weißt die Gebote wohl: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.“ Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch eins. Verkaufe alles, was du hast, und gib‘s den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach! Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich. Da aber Jesus sah, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! Es ist leichter, daß ein Kamel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme. Da sprachen, die das hörten: Wer kann denn selig werden? Er aber sprach: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Gedächtnis des hl. Martyrers Paramon und seiner 370 Gefährten.

Zur Zeit des römischen Kaisers Decius (249-251) begab sich der Gouverneur des Ostens, Akylinos, eines Tages zur Kur zu den Heilquellen von Basaltia. Da ließ er 370 gefangene Christen von Nikomedia herbringen und befahl ihnen, im Isis-Tempel jenes Orts zu opfern. Da sie ablehnten, wurden sie alle enthauptet. Beim Anblick dieses Massakers rief der gerechte Paramon aus: „Welcher Frevel! Die Abschlacht so vieler Gerechter, und dazu noch Fremde, als wären sie Tiere!“ Der Gouverneur hörte diese Worte und ließ Paramon festnehmen. Er wurde auf mancherlei Arten gefoltert und dann auf Befehl des Tyrannen ebenfalls enthauptet. Man begrub ihn mit den anderen Martyrern.

Am selben Tag, Gedächtnis des hl. Martyrers Philoumenos.
Der hl. Philoumenos war zur Zeit des römischen Kaisers Aurelian (270-275) als Getreidehändler in Galatien tätig. Da er Christ war, zeigte man ihn beim Gouverneur Felix von Ankyra an. Beim Verhör bekannte er furchtlos seinen Glauben, worauf man ihm Hände und Füße mit Ketten fesselte, um ihn zu foltern. Er wurde an einem Balken aufgehängt und heftig geschlagen. Dann warf man ihn in einen Glutofen. Er blieb jedoch unversehrt, behütet von der Gnade, worauf man ihm Kopf, Hände und Füße zusammenband und ihn so über eine Strecke von 6 km schleifte, bis er seine Seele in Gottes Hand übergab.

• Gedächtnis unseres hl. Vaters Nikolaos, Erzbischof von Thessaloniki, der in Frieden entschlief (2. Jh.)
• Gedächtnis des hl. Hieromartyrers Johannes aus Damaskus, der in Persien für Christus litt.

• Gedächtnis der 6 Martyrer, die verfolgt wurden und in einen Felsen hinein flüchteten, der sich für sie öffnete.

• Gedächtnis des hl. Martyrers Valerian, der enthauptet wurde.
• Gedächtnis des hl. Martyrers Phädros, den man mit siedendem Harz übergoss.
• Gedächtnis des gottgeweihten Pankosmios, der in Frieden entschlief.

• Gedächtnis des hl. Hieromartyrers Dionysios, Bischof von Korinth. Dieser lebte zur Zeit des römischen Kaisers Mark Aurel (i6l.l80). Er entfaltete eine rege apostolische Tätigkeit und ließ die Gnadengaben, die ihm Gott verliehen hatte, selbst den entferntesten Kirchen zugutekommen. Er festigte den orthodoxen Glauben und gab jedem die geistige Speise, derer er bedurfte, durch zahlreiche Briefe, die seine Sorge für alle Kirchen bekundeten. Er schrieb an die Lakedämonier (Spartaner) und die Athener, an die Kirche von Nikomedia, die Kirche von Gortyn und die anderen Kirchen Kretas, die Kirche von Amastris und die anderen pontischen Kirchen, an den hl. Pinytos, Bischof von Knossos (10.10.), sowie an Soter, Bischof von Rom, und seine Herde. Er hatte eine solche Autorität in der Kirche, dass die Häretiker versuchten, ihre Irrlehren unter seinem angesehenen Namen zu verbreiten und seine Briefe zu fälschen. Der hl. Dionysios starb als Martyrer unter Umständen, die nicht näher bekannt sind.

• Gedächtnis des gottgew. Markos, der mit Ketten umwickelt als Wanderasket in Ägypten lebte.

• Gedächtnis unseres gottgeweihten Vaters PITYRUN, 3. Nachfolger des hl. Antonios des Großen (17.1.) an der Spitze der Asketengemeinschaft vom Berg Pispir. Wie alle Wüstenväter lebte er in strenger Askese, nahm nur zweimal in der Woche etwas Mehl mit Wasser vermischt zu sich, und war so hingegeben an das geistige Werk, dass er die Gnade des Hl. Geistes in reicher Fülle empfing. Er lehrte unter anderem, dass jede Leidenschaft ihren besonderen Dämon hat, der durch verderbliche Suggestionen versucht, dieselbe in uns zu wecken. Zur Befreiung von diesen Dämonen und schlechten Gedanken müssen wir zuallererst unser Herz reinigen von den Leidenschaften, durch den asketischen Kampf und ein Leben gemäß den hl. christlichen Tugenden.

• Gedächtnis des gottgew. Nektarij des Gehorsamen von Kiew (12.Jh.).

• Gedächtnis des hl. Hieromartyrers Habib v. Nekresi (Georgien), der im 6. Jh. mit den 12 syrischen Vätern (7.5.) nach Georgien kam. Er wurde Bischof von Nekresi bei Mtskheta, worauf er sich der Evangelisierung der heidnischen Bevölkerung im Bergland von Kakheti (Ostgeorgien) widmete. Von den Zoroastriern zu Tode gesteinigt, wurde er in der Kathedrale von Mtskheta beigesetzt.

• Am selben Tag, Gedächtnis des hl. Hieromartyrers Saturninus, 1. Bischof von Toulouse. Der hl. Saturninus gehörte zu den 7 Missionsbischöfen, die um 250 von Rom nach Gallien entsandt wurden (s. Dionysios v. Paris, 9.10.). Man betraute ihn mit der Evangelisierung des Languedoc, der Gascogne und des Grenzgebiets